

NACHHALTIG (VOR)GEDACHT

METALLTECHNIK // Das erste Impuls-Treffen des neu organisierten Aluminium-Fenster-Instituts (AFI) in Aigen im Ennstal stand unter dem Motto „nachhaltig vordenken“.

Kooperationspartner des AFI-Impulstreffens waren die Bundesinnung der Metalltechniker, der Fachverband metalltechnische Industrie und die Arbeitsgemeinschaft Metall-Fenster/Türen/Tore/Fassaden. Rund fünfzig interessierte Teilnehmer*innen waren aus ganz Österreich nach Aigen im Ennstal gereist. Der Vormittag war exklusiv den AFI-Lizenzpartnern gewidmet. AFI-Geschäftsführer Harald Greger präsentierte das mit dem heurigen Jahr ins Leben gerufene neue Konzept „AFI-Zukunft“ für Kooperationspartner der Gemeinschaftsmarke Alu-Fenster. In einem Workshop wurden Inputs für die weitere strategische AFI-Ausrichtung gesammelt.

MIT BLICK IN DIE ZUKUNFT

Am Nachmittag standen Klimaziele, Ökologie, Kreislaufwirtschaft, Cradle-to-Cradle, Taxonomie und Green Deal am Programm. Sabine Huger von der ÖGNI startete mit einem Glossar für



Nachhaltigkeit. Christoph Müller-Thiede, der Repräsentant der IG Lebenszyklus Bau, beschäftigte sich mit dem Klimawandel und der Frage, wie sich Metallbaubetriebe nachhaltig ausrichten können. Sarah Richter, die Geschäftsführerin der Bau EPD GmbH, betrachtete Fenster vom ökologischen Standpunkt aus und begeisterte mit ihrer umfangreichen Fachkenntnis. „Wie wir gemeinsam mit Aluminiumprodukten in die Zukunft navigieren“ präsentierte schließlich Marius Baader von Aluminium Deutschland. [bt/yr] //

Auf dem AFI-Impulstreffen wurden Möglichkeiten einer nachhaltigen Wertschöpfungskette im Fassaden- und Metallbau eruiert.